

Kleine Anfrage

der Abgeordneten König (DIE LINKE)

und

Antwort

des Thüringer Innenministeriums

"Forschung für die zivile Sicherheit" in Thüringen

Kleine Anfrage 2970 vom 25. März 2013 hat folgenden Wortlaut:

Die Bundesrepublik Deutschland unterhält unter dem Namen "Forschung für die zivile Sicherheit" ein eigenes Forschungsprogramm zu Belangen der öffentlichen Sicherheit. Dabei wird von dem Programm, welches inzwischen eine zweite Auflage erhalten hat, ein weites Feld abgedeckt, von der Situationsanalyse über Gefahrenabwehr im chemischen und biologischen Bereich bis hin zur Verkehrssteuerung. Insgesamt verfolgt es ähnliche Ziele und Ansätze wie Sicherheitsforschungsprogramme auf europäischer Ebene, zu denen unter anderem das medial bekannt gewordene INDECT gehört. So gehören mehrere Forschungsprojekte zu dem Programm, die auf eine automatisierte Mustererkennung sozialen Verhaltens abzielen, um sogenanntes "abnormales" Verhalten von Individuen zu identifizieren und infolgedessen vermeintlich kriminelle Handlungen in der Öffentlichkeit zu verfolgen. Auch einzelne Bundesländer führen eigenständige Forschungsprogramme im Bereich Öffentliche Sicherheit durch.

Ich frage die Landesregierung:

1. Inwiefern greifen die Behörden in Thüringen auf Ergebnisse des bisherigen Forschungsprogramms "Forschung für die zivile Sicherheit" (2007 bis 2011) beziehungsweise darauf basierende Produkte zurück (bitte aufschlüsseln nach Behörde und Einsatzzweck)?
2. Inwiefern beteiligt sich der Freistaat Thüringen an der zweiten Auflage des bundesweiten Forschungsprogramms "Forschung für die zivile Sicherheit" (2012 bis 2017)?
3. In welchem Umfang haben in den letzten sechs Jahren die Behörden Thüringens Aufträge an die am Programm "Forschung für die zivile Sicherheit" beteiligten Firmen L-1 Identity Solutions AG, Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG, Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG, EADS N.V. (inklusive seiner Tochterunternehmen), Avistra GmbH, Vitracom AG, rola Security Solutions GmbH und Cognitec Systems GmbH erteilt (bitte einzeln nach Datum, Behörde, Gegenstand der Lieferung bzw. Leistung und Kostenumfang aufschlüsseln)?
4. Wie viel Geld hat der Freistaat Thüringen selbst in der laufenden Legislaturperiode für Forschungen im Bereich der inneren Sicherheit ausgegeben (bitte nach Jahren und Projekten aufschlüsseln)?
5. Von welchen Firmen werden Soft- und Hardwareprodukte für Verkehrsleit- und Verkehrsüberwachungssysteme in Thüringen eingesetzt (bitte aufschlüsseln nach Einsatzgebiet und Einsatzzweck)?
6. Welche Einsatzfelder sieht die Landesregierung für die automatisierte Echtzeitanalyse von Situationen mittels verteilter Kamerasysteme bzw. automatisierter Musteranalyse in der Sicherheitspolitik in Thüringen?

7. Wie beurteilt die Landesregierung den Einsatz erwähnter Techniken, Verfahren und Produkte sowohl hinsichtlich datenschutzrechtlicher Richtlinien als auch in Bezug auf Persönlichkeitsrechte und die Privatsphäre Betroffener und unbeteiligter Dritter?

Das **Thüringer Innenministerium** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 4. Juli 2013 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Die Anlage zu diesem Schreiben unterliegt dem Verschlussgrad "VS - Nur für den Dienstgebrauch" und ist nach Auffassung der Landesregierung nicht zur Veröffentlichung in der Parlamentsdokumentation geeignet.⁷⁾

Zu 1.:

Statistiken und Erhebungen im Sinne der Fragestellung liegen der Landesregierung nicht vor.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt laut eigener Veröffentlichungen im Rahmen der Sicherheitsforschung eine Vielzahl von Projekten mit den Themenschwerpunkten "Schutz von Verkehrsinfrastrukturen", "Schutz und Rettung von Menschen", "Schutz vor Ausfall von Versorgungsinfrastrukturen" und "Sicherung der Warenketten".

Zu 2.:

Ein Forschungsvorhaben innerhalb des Programms "Forschung für die zivile Sicherheit" ist RETISS (Real Time Security Management System). Hier ist Thüringen im Zusammenhang mit dem Sicherheitsmanagement für den Tunnel Rennsteig beteiligt. Ziel von RETISS ist es, die Verkehrsteilnehmer, aber auch das Bauwerk vor schweren Unfällen bzw. deren Auswirkungen zu schützen. Hierzu werden u.a. Infrarot-Scanner erprobt, um überhitzte Fahrzeuge bereits vor Einfahrt in den Tunnel zu erkennen. RETISS startete im Jahr 2010 und ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Es umfasst also beide Zeiträume des Programms "Forschung für die zivile Sicherheit" (2007 bis 2011 und 2012 bis 2017).

Darüber hinaus ist der Freistaat Thüringen nicht unmittelbar am genannten Forschungsprogramm beteiligt.

Zu 3.:

Die Antwort zu Frage 3 ist der gesonderten Anlage zu entnehmen. Sie ist nach Auffassung der Landesregierung nicht zur Veröffentlichung in der Parlamentsdokumentation geeignet. Die Anlage⁷⁾ wird deshalb mit dem Verschlussgrad "VS - Nur für den Dienstgebrauch" gekennzeichnet.

Zu 4.:

Der Freistaat Thüringen unterhält kein eigenes Forschungsprogramm im Bereich der inneren Sicherheit.

Folgende Ausgaben in Bezug auf die Sicherheitsforschung wurden getätigt:

Bewilligungsjahr/ Maßnahmezeitraum	Projekt/Förderprogramm	Zuwendungszweck	aktuell bewilligter Zuschuss in Euro
2010	Forschungsförderung TMBWK	Vorhaben zu THz-Detektoren und -Quellen (Te-LIGHT)	619.538,00
2011 01.01.2011 – 31.12.2012	Einzelbetriebliche Technologieförderung	Entwicklung neuartiger Tests zum Nachweis immunologischer Parameter am Ort des Geschehens	1.793.750,00
2011 01.01.2011 – 31.12.2012	Einzelbetriebliche Technologieförderung	Entwicklung neuartiger Nukleinsäure-Tests für das Therapie Monitoring	1.817.500,00
2011 15.11.2010 – 30.11.2012	Einzelbetriebliche Technologieförderung	Forschung auf dem Gebiet des Polymerbetons für die Herstellung eines neuartigen Baustoffs	453.759,00

Bewilligungsjahr/ Maßnahmezeitraum	Projekt/Förderprogramm	Zuwendungszweck	aktuell bewilligter Zuschuss in Euro
2011 01.10.2011 – 30.09.2013	Einzelbetriebliche Technologieförderung	Multifunktionale Sicherheitsverglasung der 2. Generation	281.484,00
2011 19.10.2011 – 31.01.2014	Einzelbetriebliche Technologieförderung	Molekulare Schnelltests für die mikrobiologische Lebensmittelüberprüfung – RapidPlex	254.914,00
2012 15.01.2012 – 15.08.2014	Einzelbetriebliche Technologieförderung	Mobile 24h-Hypothermic R2D2-Unit	844.666,00
2012 01.04.2012 – 31.12.2014	Einzelbetriebliche Technologieförderung	Entwicklung einer Technologieplattform zur schnellen mikrobiologischen Sicherheitskontrolle von Lebensmitteln (BioHazFood)	341.421,00
2012 01.11.2012 – 31.12.2014	Einzelbetriebliche Technologieförderung	GreenBird - Grundlagenforschung anhand von Versuchsmustern sowie Herstellung von Prototypen von robusten autonomen fliegenden Drohnen mit speziellen Eigenschaften für den professionellen Einsatz im "grünen Bereich"	402.455,00
2012 29.06.2012 – 30.06.2014	Einzelbetriebliche Technologieförderung	Erforschung und prototypische Entwicklung eines modularen Systems für Produkte zur Absicherung mobiler Kommunikation und Information	291.374,00
2012 01.08.2012 – 31.12.2014	Einzelbetriebliche Technologieförderung	Entwicklung von Verfahren zur Kontrolle des Veterinärantibiotikaeintrages in die Nahrungskette unter besonderer Berücksichtigung des Transfers Boden-Wurzel-Pflanze	286.690,00
2012 01.08.2012 – 31.07.2014	Förderung von Personal in Forschung und Entwicklung (ESF)	Entwicklung eines Frühwarnsystems zur Überwachung von Altbergbaukippen	30.613,00
2011 01.11.2010 – 30.04.2013	FuE Verbundprojekte	Multispektrale Terraherztechnik – Mess- und Abtastverfahren (Muster)	1.573.584,00
2011 01.07.2011 – 30.06.2013	FuE Verbundprojekte	LAB Chip IO - Optische Analyseplattformen und Lab-on-a-Chip Systeme für immunologische Nachweisverfahren	1.525.893,00
2012 12.12.2012 – 31.12.2014	FuE Verbundprojekte	Fast Virus - schnelle und effiziente Diagnostik von Viren	1.112.662,00

Bewilligungsjahr/ Maßnahmezeitraum	Projekt/Förderprogramm	Zuwendungszweck	aktuell bewilligter Zuschuss in Euro
2010 01.11.2010 – 30.04.2013	FuE Verbundprojekte	Multispektrale Sicherheitskameras für Sichtbares, Infrarotes und Tetrahertz-Licht, Akronym "Safe Visitor"	ca. 1,7 Millionen
2010/2011	Forschungsprojekt	Gewalt gegen Polizeibeamte	6.736,00
2010	Forschungsprojekt	Interdisziplinäre Untersuchung der DHPol zur Analyse der neuen Entwicklungen im Lagefeld Fußball	536,23

Für das in der Antwort zur Frage 2 benannte Forschungsvorhaben RETISS wurden bisher keine Landesmittel ausgegeben.

Zu 5.:

Firma	Einsatzgebiet	Einsatzzweck
Firma Robot	stationäre Verkehrsüberwachung	Geschwindigkeitsmessung
Firma Vidit-Systems	stationäre Verkehrsüberwachung	Abstands- und Geschwindigkeitsmessung
Firma Robot	mobile Verkehrsüberwachung	Geschwindigkeitsmessung
Firma ESO	mobile Verkehrsüberwachung	Geschwindigkeitsmessung
Firma Vidit-Systems	mobile Verkehrsüberwachung	Verkehrs-Kontroll-System
Firma ProVida	mobile Verkehrsüberwachung	Geschwindigkeitsmessung (Video-nachfahrssystem)
Firma Deininger	mobile Verkehrsüberwachung	Abstands- und Geschwindigkeitsmessung
Swarco Futurit, Zelisko, Forster	Anzeige von Warnhinweisen und Streckenverboten	Wechselverkehrszeichen
Swarco Traffic Systems, Siemens AG	Ermittlung der Verkehrsdaten	Verkehrsdatenerfassung
QSG Verkehrstechnik GmbH, Siemens AG, Swarco Traffic Systems	Ansteuerung der Wechselverkehrszeichen, Auswertung der Verkehrsdatenerfassung vor Ort	Streckenstationen
Heusch / Boesefeldt GmbH, QSG Verkehrstechnik GmbH	Berechnung der Verkehrslage, Berechnung der automatischen Schaltungen für die Wechselverkehrszeichen, manuelle Schaltungen von Tunnel- oder Fahrstreifen-sperrungen	Verkehrsrechner

Zudem haben einige Thüringer Kommunen Hard- und Softwarekomponenten zur Verkehrsüberwachung angeschafft. Zu deren Art und Umfang liegen der Landesregierung keine aktuellen Informationen vor.

Zu 6.:

Die Thüringer Polizei setzt automatisierte Verfahren im Sinne der Fragestellung im Rahmen der Verkehrsüberwachung ein. Darüber hinaus werden gegenwärtig keine solchen Verfahren betrieben. Die weiteren technischen und rechtlichen Entwicklungen bleiben abzuwarten.

Zu 7.:

Die eingesetzten Verfahren dienen u.a. der verdachtsbezogenen Erhebung personenbezogener Daten (Lichtbild, ggf. eine kurze Videosequenz, insbesondere mit Fahrzeug, Kennzeichen, Fahrer und - soweit unvermeidbar - Beifahrer). Die Erhebung und weitere Verarbeitung dieser Daten sind nur dann zulässig,

wenn ein Anfangsverdacht einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit vorliegt (§ 100h Abs. 1 Nr. 1 StPO i.V.m. § 46 OWiG). Gemäß § 100h Abs. 3 StPO dürfen diese Maßnahmen auch durchgeführt werden, wenn Dritte unvermeidbar mitbetroffen sind (z.B. bei einem Abstandsverstoß derjenige, der in der Tatsequenz bedrängt wurde, oder der Beifahrer). Für solche Verfahren existieren die gemäß § 46 PAG erforderlichen Erreichungsanordnungen.

Das in der Antwort zur Frage 2 benannte Forschungsvorhaben RETISS berücksichtigt datenschutzrechtliche Belange.

Die rechtliche Bewertung ist jeweils vom Einzelfall abhängig. Von einer pauschalierten Bewertung sieht die Landesregierung daher ab.

Geibert
Minister

^{*)} Hinweis:

Auf den Abdruck der Anlage wird aus den genannten Gründen verzichtet.